

Stellungnahme der Landtagsfraktion SPD
bzw.
Stellungnahme der/des ---

Hinweis: Die Nummerierung der Forderungen stellt keine Priorisierung dar!

Forderung 1:
Mehr A-12-Stellen für „BÜA“-Netzwerkkoordinator(inn)en

Für die sog. „BÜA“-Netzwerkkoordinator(inn)en wurden 20 Stellen A 12 geschaffen. Für wie realistisch – und innerhalb welches Zeithorizontes – halten Sie die Schaffung weiterer solcher Stellen für „BÜA“ (nach Beendigung des derzeitigen Schulversuchs) und zur Koordinierung des Fachunterrichtes der „Mittelstufenschule“?

Ihre Stellungnahme (max. 500 Zeichen):

Wir stellen den erst zum Schuljahr 2017/18 gestarteten Schulversuch „Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung - BÜA“ nicht in Frage. Ob ein Nachsteuerungsbedarf besteht, entscheiden wir nach den Evaluationen, die im Rahmen des Schulversuchs vorgesehen sind.

Forderung 2:
Schaffung von A-12-Funktionsstellen für FLaTf

Für wie realistisch – und innerhalb welches Zeithorizontes – halten Sie die Schaffung von A-12-Funktionsstellen für FLaTf, die nicht zwingend ein Lehramt bedingen (Beispiele: Fortbildungs- oder Sicherheitsbeauftragte[r] einer Schule)? Diese Stellen werden seit langem ausschließlich an Oberstudienrätinnen und Oberstudienräte vergeben.

Ihre Stellungnahme (max. 500 Zeichen):

Wir können ihre Forderung gut nachvollziehen, haben dazu aber noch keine abschließende Position.

Forderung 3:
Mehr Stellen für Koordinator(inn)en für Fachpraxis an beruflichen Schulen

Für wie realistisch – und innerhalb welches Zeithorizontes – halten Sie die Schaffung weiterer A-12-Stellen für Koordinator(inn)en für Fachpraxis an beruflichen Schulen? Nicht jede berufliche Schule in Hessen verfügt über eine solche Stelle; sehr große Schulen benötigen aufgrund ihrer Komplexität eine zweite Stelle.

Ihre Stellungnahme (max. 500 Zeichen):

Die Einrichtung von Stellen für Koordinator(innen) für Fachpraxis halten wir für sinnvoll, ob in welchem Zeitfenster die Schaffung weiterer Stellen erforderlich ist, werden wir im Dialog mit den beruflichen Schulen klären.

Forderung 4:
Besoldung nach A 13 für Koordinator(inn)en für Fachpraxis in beruflichen Schulen

Ist für Sie – und innerhalb welches Zeithorizontes – die Anpassung der Besoldung von Koordinator(inn)en für Fachpraxis an beruflichen Schulen von derzeit A 12 auf A 13 gehobener Dienst vorstellbar, wenn A-12-Funktionsstellen für FLaTf (siehe Forderung 2) geschaffen würden?

Ihre Stellungnahme (max. 500 Zeichen):

Die SPD wird für Lehrkräfte für arbeitstechnische Fächer für eine Weiterqualifizierung mit entsprechender Besoldung sorgen. Um die permanente Lehrkräftefortbildung vor Ort zu stärken, wird die Hessische Lehrkräfteakademie um drei regionale Kompetenzzentren und ein Fortbildungskolleg mit der Zuständigkeit für berufsbegleitende Weiterentwicklung und Schulentwicklung erweitert.

**Forderung 5:
Aufstiegsmöglichkeiten für FLaTf in den höheren Dienst**

Seit langem wird über Aufstiegsmöglichkeiten für FLaTf in den höheren Dienst diskutiert (u. a. „Baden-Württemberger Modell“). Die Umsetzung scheiterte immer wieder mit dem Verweis auf besoldungs- und laufbahnrechtliche Vorgaben („zweites Unterrichtsfach“). Wie steht Ihre Fraktion – Ihre Gewerkschaft – Ihr Lehrerverband aktuell dazu?

Ihre Stellungnahme (max. 500 Zeichen):

Wir wollen allen Lehrkräften, Angebote zur Weiterqualifizierung anbieten, die auch zu besseren Aufstiegsperspektiven führen werden. Wir sind bereit, eine Änderung der besoldungs- und laufbahnrechtlichen Vorgaben zu prüfen und darüber in einen Dialog mit den Gewerkschaften, den Lehrerverbänden und den Fachlehrkräften für arbeitstechnische Fächer zu treten.

**Forderung 6:
Gleichstellung der Abschlüsse**

Handwerksmeister(innen) erlangen mit Übergabe des Meisterbriefes die allgemeine Studierfähigkeit an allen Hochschulen, im Rahmen eines Modellversuchs wird nun auch beruflich Qualifizierten mit qualifizierter Berufsausbildung ohne Zugangsprüfung der allgemeine Hochschulzugang eröffnet.

Bewerber(inne)n aus nicht handwerklich-technischen Berufen (kaufmännische Berufe, Gesundheitsberufe etc.), deren berufliche Vorbildung bei der Einstellung in die pädagogische Ausbildung im Vorbereitungsdienst der Fachlehrerwärter(innen) für arbeitstechnische Fächer der der Handwerksmeister(inn)en gleichgestellt wird, wird dieses verwehrt.

Sind Sie bereit, die „Verordnung über den Zugang beruflich Qualifizierter zu den Hochschulen im Lande Hessen“ dahingehend zu ändern, dass alle (bisherigen und) zukünftigen FLaTf mit Lehrbefähigung in arbeitstechnischen Fächern in diese Verordnung aufgenommen werden, ohne sich ggf. einer Hochschulzugangsprüfung unterziehen zu müssen?

Ihre Stellungnahme (max. 500 Zeichen):

Zu einem modernen Bildungssystem, das alle Fähigkeiten ausschöpft und immer wieder neue Chancen bietet, gehört eine große Durchlässigkeit. Wir wollen, dass es leichter möglich wird, von einem Ausbildungsberuf in ein Studium zu wechseln. Dazu wollen wir eine bessere Anerkennung und Anrechnung von Vorleistungen und beruflich erworbenen Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge.

**Forderung 7:
Zukunft der FLaTf**

Wo sehen Sie die Lehrergruppe der FLaTf in zehn Jahren? Wie schätzen Sie die Zukunftsperspektiven und Beschäftigungsmöglichkeiten der FLaTf ein?

Ihre Stellungnahme (max. 500 Zeichen):

Wir halten eine mittelfristige Gesamtbedarfsplanung für wichtiger als darüber zu spekulieren, wie die Situation in 10 Jahren sein könnte. Dabei müssen auch demografische Faktoren der von uns geplanten Reformen in Unterricht und Schulorganisation berücksichtigt und unter Einbeziehung einer seriösen Finanzkalkulation Mangelfächer, Personal-, Ausbildungs- und Qualifikationsbedarf definiert werden. Die beruflichen Schulen werden in Zukunft weiter viele FLaTf benötigen.

**Forderung 8:
Änderung der Pflichtstundenverordnung**

Die PflStdV sieht vor, dass Lehrkräfte ohne Lehramt an beruflichen Schulen eine Unterrichtsverpflichtung haben, die eine Wochenstunde über der der Lehrkräfte mit Lehramt liegt.

Wie stehen Sie zu einer Änderung der PflStdV, wonach alle an einer beruflichen Schule tätigen Lehrkräfte eine gleich hohe Pflichtstundenzahl haben? Innerhalb welches Zeitraums halten Sie eine entsprechende Änderung für möglich?

Ihre Stellungnahme (max. 500 Zeichen):

Lehrkräfte an beruflichen Schulen haben mit 24,5 Pflichtstunden die niedrigste Stundenzahl aller Schulformen. Grundschullehrkräfte haben bspw. eine Unterrichtsverpflichtung von 28.5 Stunden. Für die Angleichung der wöchentlichen Pflichtstunden an beruflichen Schulen für Lehrkräfte mit und ohne Lehramt können wir keine Prognose abgeben. Wir wollen grundsätzlich über das Thema Pflichtstunden sowie die Rückkehr in die 40-Stunden-Woche reden und werden eine Arbeitszeitstudie in Auftrag geben.